



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Österreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni

Anzeigenannahme: Geschäftsstelle der Sektion, W 85, Potsdamer Straße 121 k (Britannische)

Postcheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Rufst. 8658.

Nummer 309

Berlin, Februar 1934.

35. Jahrgang

Sektionsfikung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgersaal des Neuen Rathauses in Schöneberg

Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 9. Februar 1934, 19.45 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Vortrag: R. Kreuzträger (Deisenhofen b. München): „Eine Wanderung mit den Dichtern der Alpenvölker“.

Das Rauchen ist im Sitzungsraum nicht gestattet!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark zuzüglich eines Sportgroschens von 5 Pfg. gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Eintritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Nach der Sitzung geselliges Beisammensein in der Bierabteilung des Ratstellers.

Merktage:

- | | | |
|---------------|--------------|------------------------------|
| Sonntag, | 4. Februar: | Zusatzwanderung. |
| * Montag, | 5. Februar: | Jungmannschaft. Hüttenabend. |
| Dienstag, | 6. Februar: | Gymnastikabend. |
| * Freitag, | 9. Februar: | Sektionsfikung. |
| Sonntag, | 11. Februar: | Zusatzwanderung. |
| Dienstag, | 13. Februar: | Gymnastikabend. |
| * Mittwoch, | 14. Februar: | Sprechabend. |
| * Donnerstag, | 15. Februar: | Vorstandsfikung. |
| * Freitag, | 16. Februar: | Schneeschuhabteilung. |
| Sonntag, | 18. Februar: | Zusatzwanderung. |
| Dienstag, | 20. Februar: | Gymnastikabend. |

- Mittwoch, 21. Februar: Trachtengruppe. Übungsabend.
 * Donnerstag, 22. Februar: Hochjuristische Vereinigung.
 Sonntag, 25. Februar: Zusatzwanderung.
 Dienstag, 27. Februar: Gymnastikabend.

Die Geschäftsstelle ist an allen Sitzungstagen (mit * bezeichnet) nachmittags von 15 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

- | Der Sektion wünschen beizutreten: | vorgeschlagen durch: |
|--|---------------------------------|
| 1. Fräulein Gertrud Bartel, Korrespondentin, N 65, Gottschedstraße 21. | Niedermeyer,
C. Schmidt. |
| 2. Herr Dr. Heinz Pyhrr, Volkswirt, Charlottenburg 9, Mecklenburgallee 6. | Erw. Schneider,
Steenaeerts. |
| 3. Fräulein Erika Weidlich, Diplom-Handelslehrerin, Bankow, Mühlenstraße 4/11. | Unger, R. Weidlich. |
| Aus der Jugendgruppe wünscht überzutreten: | |
| 4. Fräulein Eva Rautenberg, Studentin, Charlottenburg 5, Kantstraße 75. | Rautenberg,
R. Weidlich. |
| Aus der Sektion Kassel wünscht überzutreten: | |
| 5. Herr Heinz Köster, Ingenieur, Steglitz, Dpitzstr. 7. | Dr. Brandl, Fr. Buch. |
| Aus der Sektion Königsberg i. Pr. wünschen überzutreten: | |
| 6. Frau Dorothea Wöller, C 2, Königstr. 22/24. | Niedermeyer,
C. Schmidt. |
| 7. Herr Dr. Herbert Wöller, Rechtsanwalt, C 2, Königstraße 22/24. | Niedermeyer,
C. Schmidt. |
| Aus der Sektion Stettin wünscht überzutreten: | |
| 8. Herr Dr. Friedrich Thiele, Ministerialrat, Südende, Parkstraße 8. | Holldorff, C. Schmidt. |

An die vorstehend zur Aufnahme gemeldeten Damen und Herren richte ich die Bitte, an der Sektionsitzung am 9. Februar teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Der Führer der Sektion: Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

- Kartograph Max Berz, Karlshorst, Dorotheastr. 23.
 Rentner Adolf Herschel, Wilmersdorf, Mohstr. 36.
 Kaufmann Robert Hildebrandt, Charlottenburg, Bismardstr. 28
 Geh. Oberjustizrat G. von Linsingen, Charlottenburg, Schlüterstr. 77.
 Kaufmann Ernst Seidelmann, Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 6.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Einziehung der Jahresbeiträge. Der Jahresbeitrag, der laut Sektionsbeschluss vom 8. Dezember 1933 für das Jahr 1934 16,— M. — einschließlich des an den Gesamtverein abzuführenden Anteils von 4,20 M. — beträgt, ist gemäß § 5 der Sektions-Satzungen bei Beginn des Jahres fällig.

Der Vorstand ist ermächtigt, den Beitrag für Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Alpenverein mindestens 20 Jahre angehören, auf ihren Antrag auf die Hälfte herabzusetzen.

Der Jahresbeitrag beträgt demnach:

- | | |
|--|-----------|
| a) für A (Voll)-Mitglieder einschl. 10 Pf. Auslagenersatz | 16,10 RM. |
| b) für B-Mitglieder (über 60 Jahre alt und mindestens 20 Jahre Vereinsmitglied; Ehefrauen von Mitgliedern; dem elterlichen Hausstand angehörige Kinder von Mitgliedern unter 20 Jahren; in der Berufsausbildung begriffene junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren) einschl. 10 Pf. Auslagenersatz | 8,10 RM. |
| c) für C-Mitglieder, die den vollen Beitrag an eine andere Sektion entrichten und von dieser die Jahresmarke erhalten, einschl. 10 Pf. Auslagenersatz | 12,10 RM. |

Der Beitrag ist durch Überweisung auf das Post-scheckkonto der Sektion Nr. 12091 beim Postscheckamt Berlin umgehend zu entrichten. Es empfiehlt sich aber, den Beitrag in der Geschäftsstelle einzuzahlen, da in diesem Falle die Jahresmarke 1934 sofort ausgehändigt werden kann.

Die Beiträge können in Raten gezahlt werden, müssen aber wegen der Abrechnung mit dem Hauptverein bis zum 31. März 1934 restlos an die Geschäftsstelle abgeführt sein. Mitglieder, die von der Vergünstigung der Ratenzahlung Gebrauch machen, erhalten Zwischenquittung.

Mitglieder, die für ihre Ehefrauen Legitimationskarten besitzen, wollen dies bei der Zahlung angeben, damit ihnen auch für diese Karte die Marke für 1934 mitgesandt wird.

Die Jahresmarken sind mit dem Gesamtverein zu verrechnen, somit können Ersatzmarken nur gegen Zahlung von 4,20 RM. ausgegeben werden.

2. Bezug der Mitteilungen des D. u. De. A.V. für B-Mitglieder. Die B-Mitglieder, die die vom Hauptverein herausgegebenen Mitteilungen für 1934 beziehen wollen, bitten wir, den Betrag von 1,— RM. mit dem Jahresbeitrag zu überweisen. Wird der Betrag nicht gezahlt, so wird die Zustellung eingestellt.
3. Die Zeitschrift für 1933 ist erschienen und kann von den Bestellern, die den Preis von 4,— RM. gezahlt haben, in der Geschäftsstelle entnommen werden. Zusendung erfolgt nur, wenn dafür 50 Pfg. eingesandt werden.
4. In der Geschäftsstelle der Sektion lagern noch zahlreiche Exemplare von Zeitschriften älterer Jahrgänge, 1900 bis einschl. 1925.
Um jungen Mitgliedern eine billige Gelegenheit zum Erwerb zu geben, werden sie zum äußerst billigen Preise von 0,50 RM. zum Verkauf gestellt.
5. Die nächste Nummer unserer Sektionsmitteilungen erscheint Anfang März 1934. Einsendeschluß: 23. Februar 1934.

Sprechabend.

Mittwoch den 14. Februar 1934, 20 Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Vortrag: Hubert Bivell: „Große Felsfahrten“. (Mit Lichtbildern.)

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 22. Februar 1934, 20 Uhr,
in der Geschäftsstelle der Sektion.



Schneeschuh-Abteilung.

in der Geschäftsstelle der Sektion
Freitag, den 16. Februar 1934
20 Uhr pünktlich.

1. 10 Minuten Theorie: Reg.-Rat a. D. Dr. Schroedter: „Der Stembogen, die Grundlage des Schwunges“.
 2. Filmvortrag: R. Lust: „Hochturen im Zillertal“.
 3. Gemütliches Beisammensein.
- Zu beachten:
1. Treffpunkt an Schneefesttagen: Westkreuz ab 8.22, Seddin an 9.07 Uhr. — Nachzügler: Mittags in Ferch. Rückfahrt 17.09 oder 18.05 Uhr.
 2. Zahlen Sie den Beitrag von RM. 3,60 sofort auf Postsparkonto Nr. 145 545 ein. Bedenken Sie, welchen Unannehmlichkeiten die S.A.S.B. ausgesetzt ist, und daß Sie solange ohne Versicherung und die Zeitschrift bleiben müssen!



Trachtengruppe der Sektion Berlin

(Schuhplattl und Sangesgruppe.)

Mittwoch, den 21. Februar 1934: Übungsabend mit Damen und Gästen im Deutschen Hof, Luckauer Str. 15, 20 Uhr.

Wir weisen die Sektionsmitglieder schon jetzt darauf hin, daß am Sonnabend, den 24. März d. J., unser Oster-Ranzl stattfinden wird und bitten unsere Freunde, sich diesen Abend freizuhalten.

Zusatz-Wanderungen.

Alle wanderfrohen Mitglieder (Damen und Herren) sind zur Teilnahme freundlichst eingeladen. — Mundvorrat ist mitzubringen.

Sonntag, den 4. Februar 1934: Zeuthen—Erfner.

Hinfahrt: Westkreuz ab 8.16, Schles. Bhf. ab 8.41, Schöneweide (umsteigen!) ab 8.58, Zeuthen an 9.21 Uhr.

Wanderung: Rauchfangswerder, Crossinsee, Wernsdorf, Steinfurt, Freienbrink, Erfner.

Rückfahrt: Ab Erfner alle 10 Minuten ein Zug.

Sonntag, den 11. Februar 1934: Besichtigung der Stadt Brandenburg unter sachverständiger Führung.

Hinfahrt: Potsdamer Fernbahnhof ab 8.20, Brandenburg an 9.31 Uhr.
Sonntagskarte 3.40 RM.

Rückfahrt: Brandenburg ab 19.55, Potsdamer Bhf. an 21.05 Uhr.

Sonntag, den 18. Februar 1934: Lehnitz — Belten.

Hinfahrt: Stettiner Vorortbhf. ab 8.40, Gesundbrunnen ab 8.43, Lehnitz an 9.20 Uhr.

Wanderung: Dranienburger Forst, Forsthaus Briesen, Forsthaus Felsenack, Hohenschöpping, Heidekrug, Belten.

Rückfahrt: Belten ab 18.12, Stettiner Bhf. an 18.52 Uhr.

Sonntag, den 25. Februar 1934: Müggelberge — Zeuthen.

Hinfahrt: Westkreuz ab 8.16, Schles. Bhf. ab 8.41, Grünau an 9.06 Uhr.

Wanderung: Müggelberge, Naturschutzwinkel (Krumme Lake), Große Krampe, Seddinsee, Gosen, Goserer Berge, Crossinsee, Rauchfangswerder, Zeuthen.

Rückfahrt: Zeuthen ab 18.24 oder 18.54 Uhr.

Jungmannschaft.

A. Hüttenabend am Montag, den 5. Februar 1934, 20 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle der Sektion.

1. Verschiedenes.
2. Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz.
3. Vortrag mit Lichtbildern: Dr. Helmut Hoffmann: „Eiswände in den Ost- und Westalpen“.

B. Wanderfahrt am 18. Februar 1934.

Abfahrt: Schles. Fernbf. 8.56 Uhr. Sonntagsrückfahrten lösen bis Rehfelde.
Wanderung: Rehfelde, Garzin, Hasenholz, Bollersdorf, Budow, Siewersdorf, Rehfelde.

Mundvorrat ist mitzubringen.

Es wird von jedem Mitglied erwartet, daß es unbedingt zum Hüttenabend am 5. Febr. erscheint, da der vorgesehene Vortrag besonders instruktiv sein wird.

Wintersport und wintersportliche Organisation.

Es ist Wunsch des Reichssportführers, daß sich alle Schisportler irgendeiner Organisation anschließen. Durch besondere Maßnahmen werden denjenigen, die sich einer sportlichen Organisation angeschlossen haben, weitgehende Erleichterungen geboten, z. B. Lurengebiete preiswert zu erreichen und an guten und billigen Kursen teilzunehmen. Wenn in dem Kreise unserer Sektion noch Mitglieder sein sollten, die sich darüber im unklaren sind, daß eine derartige Organisation, die dem Deutschen Skiverband angeschlossen sein muß, sich auch in unserer Sektion befindet, so seien sie daran erinnert, daß die Schneeschuhabteilung der Sektion Berlin die Stelle ist, in der sie willkommen sind und jederzeit Aufnahme finden können (Beitrag RM. 3,60). Durch diesen Beitritt zur Schneeschuhabteilung erhalten sie auch alle Vorteile des deutschen Skiverbandes.

Wenn Sie sich durch Augenschein über die Organisation des deutschen Wintersports informieren wollen, so besuchen Sie die

Wintersport-Ausstellung — Wie und wo?, die bis Anfang Februar geöffnet ist, ebenso die nächste Sitzung der Schneeschuh-Abteilung am 16. Februar, 20 Uhr.

Diese Aufforderung richtet sich nicht nur an unsere Vollmitglieder, sondern auch vor allem an die noch nicht Vollmitglied gewordenen Jüngeren der Sektion, Jungmänner, -mädchen und an Jugendliche.

Br.

Osterkletterfahrt in die Sächsische Schweiz.

Auch in diesem Jahre veranstaltet die Sektion eine Kletterfahrt. Sie geht in die Sächsische Schweiz, und zwar entweder zu den Schrammsteinen oder in das Bielatal und wird wieder unter der Leitung des Herrn Kirschle stehen. Die Mitglieder der Sektion werden heute schon auf diese einzigartige Möglichkeit, sich klettertechnisch auszubilden oder zu vervollkommen, hingewiesen. Der Führungsbeitrag beträgt RM. 6,—. Es ist vor allen Dingen Vorsorge getroffen, daß die Teilnehmer preiswertes Unterkommen und gute und billige Verpflegung erhalten. Da die Teilnehmerzahl nur beschränkt sein kann, wird empfohlen, sich möglichst bald bei der Geschäftsstelle anzumelden. Im Monat März wird eine Zusammenkunft der Teilnehmer stattfinden, bei der alle Einzelheiten besprochen werden sollen.

Sektionsversammlung am 12. Januar 1934.

Die Versammlung, die unter der Leitung des Sektionsvorsitzenden tagte und sich eines guten Besuches erfreute, erledigte zunächst den angekündigten amtlichen Teil der Tagesordnung, die Wahl, d. h. Wiederwahl der Rechnungsprüfer. Sie nahm alsdann erfreut die Mitteilung des Versammlungsleiters entgegen, daß er dem Ehrenvorsitzenden der Sektion, Erz. v. Sydow, zu seinem bevorstehenden Geburtstag die Glückwünsche der Sektion aussprechen werde, und begrüßte als-

dann den Redner des Abends, Dipl.-Ing. J. Sieger aus Hagen i. Westf. Sein Lichtbildervortrag führte „vom Königssee zum König der Ostalpen“. Ausgangspunkt der Wanderung war natürlich Berchtesgaden, von wo einige charakteristische Bilder gegen den Untersberg und den Wakmann gezeigt wurden. Dann ging es zum Königssee und — vorbei am Malerwinkel — zum stillen Obersee. Nun erfolgte der Aufstieg über das Riemannhaus in der Ramsauer Scharte nach Saalfelden. Weiter geht es über Zell a. See nach Kaprun, wo mangels anderer Unterkunftsmöglichkeit ein Heustadel bezogen wird. Der Einspruch der Bäuerin gegen die unbefugte Benutzung endet mit bestem Einvernehmen und gastlicher Bewirtung. Das nächste Ziel ist die schöne, vielbesuchte Kreuzfelder Hütte und die Erstbesteigung des Rißsteinhorns über den Westgrat. Abstieg über den Nordgrat zum Moserboden. Dann geht es auf das Große Wiesbachhorn und im Anschluß daran zum Bratschenkopf und zur Gloderin. Eine Verabredung mit zwei Bergkameraden verleitet zu einer zweiten Besteigung des Rißsteinhorns. Aber der Versuch, direkt zur Rudolfshütte abzustiegen, mißlingt. Der Weg aus der Sackgasse wird nur gefunden durch die Gastfreundschaft eines Sennens. Dann geht es über das Tauernmoos, da, wo heute ein bequemer Steig am Stausee vorbeiführt, zur Rudolfshütte. Nach einem Ausflug ins Gebiet der Granatspize geht die Wanderung über den Kalfertauern zur Stübhütte. Schlechtes Wetter zwingt dazu, die Erzherzog Johann-Hütte auf dem gewöhnlichen Wege zu erreichen. Sturm und Nebel erschweren zwar den Aufstieg auf den Groß-Glödner, aber die fliegenden Nebelbänke verleihen der Aussicht einen Zug ins Mystische und schließen die im Bilde miterlebte Bergfahrt trotz Wetterunbilden doch reizvoll ab.

Die geschilderte Reise des Vortragenden liegt eine Reihe von Jahren zurück, denn sie fand statt zur Zeit der Ruhrbesetzung und der Inflation. Der Redner konnte seine damalige Stimmung und Erlebnisse daher heute, wo er alles mit den Augen der Erinnerung sieht, zwar mit einem ernsten Unterton, aber doch mit einer wohlthuenden Dosis Humor schildern. Und so fühlten es ihm die Hörer gern nach, wie er damals den qualvollen Zuständen unter der französischen Besatzung und den bitteren Leiden unter einer verrinnenden Währung zu entfliehen suchte, um in den reineren Höhen der Berge die alltäglichen Sorgen der damaligen Zeit zu vergessen, kostete es auch Nachtquartiere in den Heustadeln und unerwartete Begrüßungen am anderen Morgen.

Die Worte des Vortragenden wurden auf das Beste ergänzt durch sehr gute eigene Aufnahmen, von denen die farbigen hohe künstlerische Eindrücke hinterließen. Kein Wunder, daß die Zuhörerschaft ihren lebhaften Beifall zu erkennen gab, andererseits aber auch das Bedauern des Redners über die noch immer andauernde Grenzsperrung nach Österreich teilte. Diesem Gefühl gab auch der Sektionsvorsitzende Ausdruck, indem er der Leisen Hoffnung Ausdruck verlieh, daß den Alpenvereinsmitgliedern ihre Bergheimat bald wieder offenstehen möge.

Ni.



Jod-Bad Tölz

Eine moderne Kurpension, in der Sie sich bei mäßigen Ausgaben vorzüglich aufgehoben fühlen, ist

Haus Tannenber

Prospektadresse: Tannenbergr. 1a

Sprechabend am 25. Januar 1934.

Wieder war es unser Sektionsmitglied Lust, der sein Filmtalent in den Dienst des Abends stellte. „Kletterbilder aus der Sächsischen Schweiz“ lautete der Titel des vorgeführten Films, mit dem er die etwa 40 Anwesenden erfreute. Die Bilder sind im vergangenen Jahre an den Kletterwänden der Schrammsteine aufgenommen worden und wollen nicht nur zeigen, wie dort geklettert wird, sondern auch beweisen, daß unsere Kletterkurse dort ein gutes Stück Vorbereitungsdiens für den Ernstfall, nämlich die hochalpine Klettertätigkeit, leisten. Eine reichliche Viertelstunde Vorführungsdauer hatte der Film, der mit der Rückfahrt zu Schiff endigte. Der freundliche Autor gab nach der Vorführung noch eingehende Aufklärungen und Erläuterungen über das Entstehen des Films. Sektionsmitglied Rirschte hatte dann die Liebenswürdigkeit, über die Sächsische Schweiz als Erholungs-, Wander- und Klettergebiet zu sprechen. Man kann es nur unterschreiben, wenn er sagte, daß dieses einzigartige Gebirge, mit seinen schönen Wegen, seinem herrlichen Wald und seinen Wänden jedem etwas geben könne, dem Ruhebedürftigen, dem Wanderer und dem Kletterer. Auch dieses Jahr zu Ostern sei wieder eine Kletterexkursion geplant, an der teilzunehmen er die Anwesenden einlud. Auch über die durchaus erschwingliche Kostenfrage wurde gesprochen, ebenso über die für diesen Zweck notwendige strapazierfähige Kleidung. Denn das Gestein der Sächsischen Schweiz greift mit seiner rauhen Oberfläche Haut und Kleider besonders stark an. — Eine gemütliche Diskussion schloß sich an diese Darlegungen. Auch Frä. Weidlich wußte als Teilnehmerin an dem vorjährigen Kletterkurs ein Lied von des Sandsteins zehrender Gewalt zu singen.

Der Film hatte Gelegenheit gegeben, über Photographie im allgemeinen zu sprechen, deshalb wurde im Verlaufe des weiteren Abends nach den Ankündigungen in der letzten Nummer d. Bl. auch Fragen angeschnitten, die den Lichtbildner interessieren. Es stellte sich heraus, daß das Interesse aller Anwesenden so groß dafür war, daß versucht werden soll, ohne daß viel Kosten für den Einzelnen oder gar die Sektion entstehen, einen zwanglosen Kursus für Landschafts- und Hochgebirgsphotographie einzurichten. Der Leiter des Abends, Bantrat Niedermeyer, versprach, sich der Angelegenheit anzunehmen. Er sprach auch allen, die zum Gelingen des Abends beigetragen hatten, insonderheit den Herren Lust und Rirschte, den Dank für ihre freundliche Mitwirkung aus.

Aus der Schneeschuhabteilung.

Der Vortragende der Sitzung vom 19. Januar, Herr Röster, konnte mit der Zahl der Erschienenen zufrieden sein. Der Beifall zeigte ihm, daß er mit seinen knappen, manchmal sarkastischen, aber doch humoristisch gemeinten Ausführungen über „Schifahrten in den Radstädter Tauern“, das Richtige getroffen hatte. Eigene Fotos führten uns in die Gegend von Radstadt. Auf der Tauernpaßstraße ging es nach Süden in Richtung Obertauern bis zur Gnadenalm. In vielen lichtdurchfluteten Lichtbildern zeigt der Redner die Umgebung dieser 1300 Meter hohen Schigegend. Auf gut markierten Wegen wurden wir zur nahegelegenen Südwienener Hütte geführt. Herrlich waren die Bilder von der Umgebung dieses auch im österreichischen Bundesheere wohlbekannten Schikursplatzes. Viele Gipfel in der Umgebung der 1800 Meter hoch gelegenen Hütte wurden bestiegen. Wir lernten die beiden Pleislingkeile und die anderen Rogel und Karé kennen. Nicht vergessen werden darf auch der Aufstieg zum Seekarhaus und auf die Seelarspize über Wieseneck. Alle Anwesenden konnten nur mühsam den Wunsch unterdrücken, auch ihrerseits recht bald in soviel Winter-schönheit fahren zu können.

Herrn Lorch war es leider durch S.A.-Dienst nicht möglich, seine Ausführungen über Scheren oder Stemmkriftiania vorzutragen.

Im geschäftlichen Teil der Sitzung wurde über die eingegangenen Meldungen zu den Schikursen mit den anwesenden Schilehrern gesprochen. Es ergab sich, daß trotz der von der Schneeschuhabteilung so reichhaltig zusammengestellten Kursusmöglichkeiten nicht genügend Meldungen eingegangen waren. Der eine wünschte einen anderen Termin, der andere war mit der Gegend nicht einverstanden. Angesichts der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage ist damit zu rechnen, daß solche Unternehmen erst wieder in besseren Zeiten zustande kommen werden. Trotzdem sieht es die Schneeschuhabteilung als ihre vornehmste Aufgabe und Pflicht an, allen Mitgliedern der Sektion Schikurse auch in Zukunft zu bieten.

Hoch klingt das Lied

Von einem nachahmenswerten Beispiel freiwilliger und uneigennützigiger Mitarbeit am Wohle der Sektion möchten wir unseren Mitgliedern heute Kenntnis geben.

Schon seit Oktober v. J. arbeitet unser Sektionsmitglied Hans Joachim Krätke, unterstützt von seiner jungen Gattin, an der Neuordnung unserer Bildersammlung und des umfangreichen Kartenmaterials. Nachdem das Ehepaar Krätke den aus mehreren hundert Bildern und Panoramen bestehenden Benzien-schen Nachlaß geordnet, bearbeitet es zur Zeit das gesamte Kartenmaterial. Das ist eine Arbeit, von deren Umfang sich der Außenstehende nicht so leicht ein Bild machen kann. Die seit Jahren heillos durcheinander gewürfelten, weit über tausend Karten, aufgezugene und nicht aufgezugene, müssen zuerst nach Gruppen geordnet und numeriert werden. Dann wird das unbrauchbare Material ausgesondert, die Duplikate werden ausrangiert, der brauchbare Bestand wird katalogisiert und über jede Karte wird fein säuberlich eine Karteikarte angelegt. Fürwahr eine Arbeit, die außer reicher kartographischer Kenntnis besonderen Fleiß, Liebe und Ausdauer verlangt. Noch Monate werden vergehen, ehe das Ehepaar Krätke bei wöchentlich zwei Arbeitstagen die freiwillig übernommene Aufgabe beendet haben wird. Dann wird es gewiß an Anerkennung nicht fehlen. Aber heute schon möchten wir die Sektion auf dieses beispielhafte Verhalten zweier treuer Sektionsmitglieder hinweisen. Möge es anderen ein Ansporn sein, ein Gleiches zu tun. An Gelegenheit zur freiwilligen Betätigung in den Räumen der Geschäftsstelle fehlt es nicht. R i.



Alles
für jeden Sport
Sporthaus
Gustav Steidel
nur Leipziger Straße 67-70
und nirgendwo anders

An der Manga-Parbat-Expedition, die sich die Ersteigung dieses Achteausenders im Himalaja-Gebiet zur Aufgabe gesetzt hat und die wiederum vom Alpenverein unterstützt wird, beteiligt sich auch unser Sektionsmitglied **Erwin Schneider**. Wir werden hierauf noch eingehender zurückkommen.

Fotografische Ecke

Einige Winke für unsere Fotografen.

Bei Aufnahmen gegen die Sonne (Gegenlichtaufnahmen) soll man die dreibis viermalige Zeit belichten, die man „mit der Sonne“ belichten würde, weil die Schatten, die hier das Bild beherrschen, sonst im Bilde nicht durchgezeichnet werden. Bei Schneeaufnahmen im Gegenlicht ist jedoch nur die doppelte Belichtungszeit nötig, weil die Schatten im Schnee stärker aufgehellte sind.

Wenn man mit Rollfilms arbeitet, soll man gleich nach der Aufnahme bis zur nächsten Nummer weiterdrehen. Man drehe aber nicht soweit, daß die nächste Nummer schon mitten vor dem Fensterchen steht. Den letzten Zentimeter soll man erst kurz vor der nächsten Aufnahme drehen, weil man dadurch den Film noch einmal strafft, denn er hat sich während des Wandern wieder gelockert und liegt nicht mehr plan.

Wenn Metallkassetten nicht mit Platten geladen sind, sollen die Schieber nicht eingesteckt bleiben. Der Blüschstreifen, mit dem der Kassettenschütz versehen ist, drückt sich sonst zusammen und dichtet nicht mehr genügend ab.

Wenn man schon zu einem Drogerien geht, um seine „Bilder“ herstellen zu lassen, so veranlasse man ihn, daß er wenigstens mit etwas Verstand arbeitet. Z. B. halte man ihn an, daß er so kopiert, daß der Meerespiegel, den man nicht wagerecht auf den Film bekommen hat, zum mindesten auf der Kopie nicht den Naturgesetzen widerspricht, daß der Kirchturm nicht aussieht, als wolle er mit seinem Kollegen in Pisa konkurrieren, daß die dicke Tante, von der man am Rande gerade noch die Rückseite sieht, nicht mit auf das Bild kommt. Es ist trostlos, was die Leute oft ihrer Kunstfertigkeit bieten. Auch Gelegenheitsaufnahmen bedürfen der Liebe, die sich am ehesten in einem richtigen und hübschen Bildauschnitt ausdrückt.

N i.

Buchbesprechungen.

Julius Gallhuber: Die Dolomiten. Bruckmann 1934. Preis RM. 6,50.

Das ist ein nach Form und Inhalt sehr empfehlenswertes Buch, das den klassischen und modernen Erschließern dieser Gipfel unserer Sehnsucht ein würdiges Denkmal setzt. Ich selbst bin ein ausgesprochener Gegner der sinnlosen Vernagelung von Wänden und würde es lieber sehen, wenn die Verschandelung der Nordwand der Großen Zinne unerwähnt geblieben wäre. Aber es ist gut, daß der Ausspruch Altmeister Rugin's in diesem Zusammenhange erwähnt wird: „Nun ist es erwiesen, daß die Nordwand der Großen Zinne unersteiglich ist.“

Im Eis vergraben. Erlebnisse auf Station „Eismitte“ der letzten Grönland-Expedition Alfred Wegeners von Johs. Georgi. Mit vielen Bildern. Verlag des Blodigischen Alpenkalenders Paul Müller, München 2 NW 8. In künstlerischem Leinenband RM. 3,50.

Eine zeitgemäße Neuerscheinung beschreibt das Leben und Treiben der Teilnehmer der letzten Grönlandexpedition auf Station „Eismitte“. Wir werden vertraut gemacht mit einem heroischen Erleben, indem wir hineingestellt werden in die Schicksals- und Gefahrengemeinschaft der Polarforscher, die mit Wegener

ins ewige Eis zogen. Dienst und Pflicht überwinden das Schwere und lösen die Aufgabe. Es hat etwas eigenes, in diesem Buch gleichsam mit auf Vorposten zu stehen in einer fernnen, unerforschten Welt, und dieses Miterleben der Vorbereitung, der Durchführung und des Endes der Wegenerschen Grönlandfahrt tritt durch die Darstellung in Tagebuch- und Briefform nahe an den Leser heran, als wären die Aufzeichnungen für ihn persönlich gemacht worden.

Dr. Ernst Hanaufel: Sti-Paradiese zwischen Groß-Glockner und Rag. München, Bruckmann. RM. 3,80.

„Unser“ Hanaufel hat da einen Schiführer mit einleitenden Worten, Übersichtskarte und Bilderklärungen zusammengestellt, der nicht nur dem Schiläufer erprobte Hinweise in Fülle gibt, sondern auch dem Freunde und Kenner guter Aufnahmen etwas sagt. Auch weniger bekannte und überlaufene Gegenden, wie das Nordgebiet und das Elendtal, werden in den Kreis der Betrachtungen gezogen. Daß der Schiführer und der Fotograf Hanaufel nicht achtlos an der Zauberpracht der Natur vorübergeht, machen das Buch wertvoll.

Luis Trenter und Walter Schmidlunz: Berge und Heimat.

Der wahre Bergfreund, den der Name Trenter skeptisch macht, darf diesmal zugreifen. Hier handelt es sich nicht um einen Filmroman, sondern um höhere Dinge: Es ist ein Buch, das von der Herkunft und Frühzeit des Alpenmenschen spricht, von seinem ewigen Kampf gegen die Naturgewalten, von Bräuchen und Sitten, von Trauer und Frohsinn, aber auch von uns „Fremden“. 300 herrliche Bilder ergänzen das Wort. Sie sind nicht immer richtig bezeichnet. Trenter selbst verwechselte z. B. in eigener Aufnahme Kastelruth mit seiner Heimat im Grödnertal.

„Der Bergsteiger“. Das Januarheft ist wegen seiner Vielseitigkeit besonders hervorzuheben. Der schönste Aufsatz betitelt sich „Tiere im Schnee“ (von Guido Zernatto); er schildert die winterliche Not der Tiere und wendet sich auch an außeralpine Kreise. Für den zünftigen Hochalpinisten erzählt Herbert Burggasser von der Nordflanke des Piz Badile, den er mit unseren Sektionsmitgliedern Dr. Hoffmann, Erwin Schneider und Hubert Bivell bestiegen hat, und Henry Hoel schildert uns das Schicksal sterbender Bäume. Sehr gern gelesen dürfte auch der Bericht über die Mount-Everest-Expedition 1933 werden. Vortreffliche Bilder unterstützen den Aufsatz über die Berchtesgadener Holzschnitzkunst. Zeitgemäß ist Franz Billos Abhandlung über die „Weihnachtstrippie in den Alpenländern“. Auch der Lichtbildner-Wettbewerb (Preise bis S. 2000,—) wird viele veranlassen, sich vom Verlag A. Holzhausens Nachf., Wien, 7., Randslgasse 19/21, ein Probeheft kommen zu lassen.

N i.

Kleine Anzeigen.

Höhenmesser, kompensiert, gebraucht, zu kaufen gesucht. Rente, Berlin-Röpenick, Eichenallee 23.

Jungmann sucht zu kaufen: Fehrmann, „Der Bergsteiger in der Sächsischen Schweiz“. Angebote an die Geschäftsstelle.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. De. A.-V., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k
Für die Schriftleitung verantwortl.: Bankrat E. Niedermeyer Bln.-Wilmerßdorf, Helmstedterstr. 22

Für Form und Inhalt sind die Verfasser verantwortlich.

Druck: Stehbold & Co., Berlin SO 86, Admiralsstr. 29.

Die tägliche Flasche Wein

muß Ihnen einen Genuß bereiten, Sie erwarten von
Ihr Anregung und Förderung der Schaffenskraft.

Ich empfehle Ihnen aus meinen großen Lagerbeständen folgende
besonders gut entwickelte Weine:

Rheingau-Rheinbessen- und Pfalzweine

	ohne Glas	
1931er Hambacher Schloßberg	Fl. Mk.	1,00
1931er Osthofener Kirchberg	" "	1,25
1932er Oppenheimer Saar	" "	1,50
1932er Herzheimer Felsenberg	" "	2,00
1931er Johannisberger Kerzenstück Wachstum H. von Mumm'sche Gutsverwaltung	" "	2,50
1929er Deidesheimer Herrgottsacker, Wachstum W. Kopp Erben	" "	3,00
1925er Haardter Aspen, Wachstum Weingut Weegmüller	" "	3,25

Mosel- und Saarweine

1932er Wincheringer Kleinberg	" "	1,00
1931er Verziger Riesling	" "	1,50
1931er Zeltinger Kirchenpfad	" "	1,80
1932er Kestener Herrenberg, Wachstum Jenz	" "	2,25
1926er Neumagener Falkenberg, Wachstum Weingut Jos. Mitz	" "	2,50
1932er Erdener Herrenberg, Wachstum Lok	" "	2,75
1929er Würzberger Eisenberg, Originalfüllung Freiherr von Schorlemer-Lieser	" "	3,00

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein	Fl. Mk.	1.20
---	---------	------

Bordeauxweine

1928er Chât. Lagrange, Bourg	" "	1,75
1926er Chât. du Grand Puch-Gurcy	" "	2,25
1924er Chât. Citran, Avenan	" "	2,75
1920er Chât. la Fontaine, Fronsac	" "	3,40

Riesling „Gold Sonderfüllung C. Friebe“, „steuerfrei“	Mk.	2.75
---	-----	------

Tiroler Natur-Edelweine Rot

Tiroler Landes schützenwein, „Natur“	Fl. Mk.	1,40
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe)	Liter	1,60
1930er Blauburgunder „Spezial“, „Natur“	" "	1,75
1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“, „Natur“	" "	2,50
1928er Kloster Muri „Malvasier“, „Natur“	" "	3,00

Weiß

Tiroler Saltnerwein, „Natur“	Fl. Mk.	1,60
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe)	Liter Mk.	1,80
1928er Terlaner Riesling, „Natur“	" "	1,80
1931er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“, „Natur“	" "	2,40
1929er St. Magdalena, „Goldtröpfchen“, „Natur“	" "	2,50
1928er Burggräfler „Spitzenlese“, „Natur“	" "	3,00

Verlangen Sie meine neue Preisliste und beachten Sie bitte:

C. Friebe Weingroßhandlung Gegründet 1861

Berlin W 57, Bülowstraße 9 Fernsprecher: B 7 (Pallas) 0248
(Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

Preisermäßigung:

Frei Haus bei Abnahme v. 10 Flaschen Stillwein	= 3% Ermäßigung
25 " " "	= 5% " "
50 " " "	= 7 1/2% " "
100 " " "	= 10% " "